

Termine 2019

Vorträge, Feste, Konzerte, Versammlungen und vieles mehr sorgen dafür, dass es auch 2019 in Sindlingen ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm geben wird. Eine vorläufige Übersicht hat die zweite Vorsitzende der ArgeSov Kathrin Puchler-Hofmann zusammengetragen.

Februar

Samstag, 3., 11-15 Uhr, Gelände der Ponyzwerge, Ponyerlebnistag
Samstag, 9., 19.11 Uhr, Bürgerhaus, Sindlinger Karnevalverein, Prunksitzung „Hollywood beim SKV“
Sonntag, 20., Ev. Gemeinde, Gottesdienst zum Neuen Jahr und Neujahrsempfang
Samstag, 23., 19.31 Uhr Gemeindehaus St. Dionysius, Karnevalverein, Weiberfastnacht
Donnerstag, 28., 10 Uhr, Kinder und Jugendhaus, Frauenfrühstück

März

Samstag, 2.: Gelände der Motorradfreunde Rosettis, Faschingsfete
Freitag, 8., 19.30 Uhr: kath. Gemeindehaus St. Dionysius, Jahreshauptversammlung GV Germania Frauen
Samstag, 16.: TVS-Kristallball, Gemeindehaus St. Dionysius
Samstag, 16.: Gelände des Karnevalsvereins, St. Patrick's Day
Donnerstag, 21.: Gesprächskreis der Nachbarn des Industrieparks
Freitag, 22.: Jahreshauptversammlung GV Germania Männer
Dienstag, 26., 15 Uhr: Kinderhaus, Kinderkino

April

Donnerstag, 4., 10 Uhr: Kinder und Jugendhaus, Frauenfrühstück
23. bis 26.: Kinder- und Jugendhaus, Osterferienspiele
Freitag, 26.: Kinder- u. Jugendhaus, Familienausflug zur Grube Messel

Mai

Dienstag, 14., 15 Uhr: Kinder- und Jugendhaus, Kinderkino
Freitag, 17., 16 bis 18 Uhr: sowie **Montag, 20., und Dienstag, 21., 10 bis 12 Uhr:** Kinder- u. Jugendhaus, Anmeldung Sommerferienspiele
Montag, 27.: Kinder- und Jugendhaus, Aktionstag Kinderrechte

Juni

1. Juni: Musik uff de Gass.
Dienstag, 11., 16 Uhr: Turnverein, Wäldchestag-Fest
Samstag, 15., 14 Uhr: Turnverein, Kinderstadtlauflauf, TVS-Sporthalle

Juli

1. bis 19.: Abenteuerspielplatz, Sommerferienspiele für Kinder von sechs bis zwölf Jahren
1. bis 6., 9 bis 15 Uhr: Ponyzwerge, Zirkusprojektwoche
Samstag, 6., 13 Uhr: Ponyzwerge, öffentliche Vorstellung der Teilnehmer am Zirkusprojekt
8. bis 12., 9 bis 15 Uhr: Ponyzwerge, Reiterferien
Freitag, 12.: Abenteuerspielplatz, „Open Abi“ mit dem Kinderkulturprogramm der „Frankfurter Flöhre“
13. bis 24.: Jugendfreizeit in Italien für Jugendliche von 12 bis 18 Jahren

August

Samstag, 17.: Gelände des Karnevalsvereins, Cocktailabend der Firestars
Samstag, 31.: Gelände der Motorradfreunde Rosettis, Sommerfete mit Motorradteile-Flohmarkt

September

Freitag, 6.: Kinder- und Jugendhaus, Tag der offenen Tür und Familienfest „20 Jahre kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe“
Samstag, 7.: Ranzbrunnenfest
Samstag, 21.: Gelände des Sindlinger Karnevalsvereins, Oktoberfest
Donnerstag, 26., 10 Uhr: Kinder- und Jugendhaus, Frauenfrühstück
30. bis 11. Oktober: Kinder- und Jugendhaus, Herbstferienspiele

Oktober

Donnerstag, 3.: Ponyzwerge, Kindertag
Samstag, 12., Kirchweih und Apfelweinkönig in St. Dionysius

November

Donnerstag, 14.: Gesprächskreis der Nachbarn des Industrieparks
Samstag, 16.: katholisches Gemeindezentrum St. Dionysius, Karnevalverein, Saisonöffnung
Donnerstag, 28.: 10 Uhr, Kinder- und Jugendhaus, Frauenfrühstück
Samstag, 30.: Gelände Motorradfreunde Rosettis, Santa-Claus-Party

Dezember

Sonntag, 1.: Weihnachtsmarkt
Sonntag, 8.: St. Dionysius, Adventskonzert der Germania-Chöre
Montag, 16., u. Freitag, 20.: Kinder- und Jugendhaus, Weihnachtsfeier



Zonengrenze Nieder Brücke: Wer nach dem Ersten Weltkrieg von Frankfurt in den französisch besetzten Westen wollte, musste scharfe Grenzkontrollen über sich ergehen lassen. Foto: Geschichtsverein

Leben im besetzten Gebiet

GESCHICHTSVEREIN Bis 1929 hatten „Utschebebbes“ das Sagen

Mit Hurra zogen die jungen Männer 1914 in den Krieg. Vier Jahre später war die Euphorie verfliegen. Über das Kriegsende 1918 referierte Dieter Frank, Vorsitzender des Heimat- und Geschichtsvereins, 100 Jahre später. Im letzten Vortrag des Jahres 2018 gab er einen allgemeinen Überblick über den Verlauf, ging auf die Entwicklung in Frankfurt ein und schilderte schließlich das Leben in Sindlingen und Höchst. Er beschrieb die Zeit des Mangels, der Lebensmittelrationierungen, des Schwarzhandels, der Desertationen, der revolutionären Ansätze und schließlich Alltagsergebnisse. Am 11. November 1918 trat der Waffenstillstand zwischen Deutschland und den Siegermächten in Kraft. 150.000 Besatzungssoldaten zogen ein, darunter etwa 45.000 Kolonialsoldaten, das sind Soldaten aus französischen Kolonien, vornehmlich aus Marokko und Algerien.

Kolonialsoldaten im Haus Laumann

Sie besetzten auch Höchst und seine Stadtteile, zu denen Sindlingen seit 1917 gehörte. Bekannt ist, dass solche Kolonialsoldaten im Haus Laumann (heute Tratt) unterkamen. Sie wurden von der Bevölkerung „Utschebebbes“ genannt, wahrscheinlich nach den Garnisonnamen „Oudjidda“ und „Sidi bel Abbas“. Generell wurde der Einsatz der Afrikaner als Drangsalierung und Demütigung

Historischer Stammtisch

Die erste Veranstaltung des Heimat- und Geschichtsvereins im neuen Jahr ist ein historischer Stammtisch am Montag, 21. Januar, um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus (Gustavsallee). Archivar Werner Raschke wird Fotos von Personengruppen zeigen, deren Namen nicht bekannt sind. Ohne Benennung verlieren solche Bilder aber im Lauf der Zeit ihre Aussagekraft. Deswegen hofft er, dass an diesem Abend mit Hilfe der Besucher möglichst vielen Gesichtern Namen zugeordnet werden können.

empfunden. Die Verwaltung ermahnte die Bürger zwar, die fremden Soldaten anständig zu behandeln, „wie es deutscher Ehre und Würde ziemt“. Andererseits berichtet das Höchster Kreisblatt von Vorfällen in den besetzten Gebieten.

Ohrfeige für den Pfarrer

So seien Sexualverfälle registriert worden, auch habe ein evangelischer Pfarrer eine Ohrfeige von einem französischen Major erhalten, weil er diesen nicht begrüßt habe. Die Gemeinde Sindlingen wird Ende 1919 mit einer Geldstrafe in Höhe von 3000 Mark belegt, weil es beim Durchzug deutscher Heerstruppen antifranzösische Kundgebungen gegeben habe.

Höchst französisch besetzt, Frankfurt frei – die Grenze lag in Nied, und die Franzosen taten ihr Möglichstes, ihre Besatzungszone nach ihrem Gusto umzubauen. Sie führten in Höchst die westeuropäische Zeit ein. Die Bahn blieb aber bei der alten deutschen Zeit, so dass es Irritationen gegeben hätte – wenn nicht der gesamte Eisenbahnverkehr zwischen Höchst und Frankfurt am 18. Dezember eingestellt worden wäre. Die Zugverbindung ging nur bis Nied. Wer aus Frankfurt nach Höchst wollte, konnte bis Nied die Bahn nutzen, musste dann zu Fuß die scharfe Kontrolle auf der Niederbrücke passieren, um schließlich Höchst zu erreichen. Am nächsten Tag verschärfte sich die Situation, weil der gesamte Verkehr zwischen dem besetzten Gebiet und der neutralen Zone eingestellt wurde. Alle Pässe wurden für ungültig erklärt. Das betraf auch den Arbeiterverkehr zum Beispiel nach Griesheim. Ab dem 24. Dezember wurde ein beschränkter Verkehr wieder aufgenommen.

Die Presse wurde zensiert, der Postdienst eingestellt, jeder über 12 Jahren musste einen Personalausweis besitzen, die Bewegungsfreiheit war eingeschränkt. In Sindlingen wurden die Anordnungen am Kaufhaus der Farbwerke (heute Pizzeria da Renato) und in der Bäckerei Westenberger in der Allessinastraße ausgehängt. Gesell-

schaftliche Veranstaltungen wurden reglementiert, politische Veranstaltungen, Gesangsstunden und Tanzveranstaltungen komplett verweigert. Es herrschte Einfuhrverbot für Zeitungen und Bücher. In den Schulen wurde Französisch-Unterricht forciert und in den Gaststätten der Weinbestand gemustert: 214 Flaschen Weißwein und 73 Flaschen Rotwein im Wert von fünf bis zehn Mark. Sindlingen taucht im ersten Jahr der Besetzung nur noch einmal explizit auf, und zwar als am 14. August 1919 ein Corporal des 16. Infanterie-Regiments im Main ertrank. Offensichtlich war er bei der Pferdeväsche in den Fluss gestürzt, konnte aber nicht schwimmen und ertrank.

Betrunkene ermordeten Sindlinger

Insgesamt lief es nicht gut mit den Besatzern. Es gab gegenseitige Vorwürfe, Raubereien und Schießereien. Über die Ermordung des Sindlingers Hans Burgmann ist bekannt, dass ihn auf dem Weg von Höchst nach Hause zwei betrunkenen marokkanische Soldaten überfielen. Sie wollten ihn berauben. Er wehrte sich, sie erstachen ihn. Der Täter wurde später hingerichtet, sein Komplize zu lebenslänglicher Haft verurteilt. Der Wirt, der ihnen den Schnaps verkauft hatte, erhielt eine Geldstrafe und drei Monate Haft.

1929 zogen die französischen Soldaten ab. Indirekt verdankt Sindlingen-Nord der Nachkriegslage seine Existenz. Denn die Franzosen besetzten auch das Gelände in Höchst, auf dem der Bauverein bauen wollte (später stand dort die McNair-Kaseme der US-Amerikaner). Zum Ausgleich erhielt er das Gelände in Sindlingen nördlich der Wiesbadener Bahnstrecke. Allerdings wurde ein Großteil der Fläche erst durch Enteignungen zu Bauland. hn

Infraserv: Spenden jetzt beantragen

Noch bis zum 14. Februar können sich Vereine und Institutionen aus Sindlingen um Zuschüsse der Infraserv bewerben. Im Rahmen seines Spendenkonzepts fördert der Industrieparkbetreiber in diesem Jahr die Stadtteile Sindlingen und Zeilsheim sowie Kelsterbach. Anträge können im Internet unter www.ihr-nachbar.de/spendenformular heruntergeladen und auch eingereicht werden. Schriftliche Bewerbungen sind auch möglich. Die Kontaktadresse für Anträge und Nachfragen ist Kirsten Mayer, Infraserv Höchst, Unternehmenskommunikation, Industriepark Höchst, Gebäude C770, 65929 Frankfurt. Rufnummer: 069 305-14 500, E-Mail: Kirsten.Mayer@Infraserv.com. Nähere Informationen zum Spendenkonzept stehen auf der Internetseite www.ihr-nachbar.de/spendenkonzept. simobla

Werksbrücke zu bis 2. März

Seit Mitte Oktober wird die Westbrücke an der Grenze des Industrieparks saniert. Seither ist sie für den Fahrrad- und Fußgängerverkehr voll gesperrt. Nun hat sich gezeigt, dass zusätzliche Instandsetzungsmaßnahmen vorgenommen werden müssen, teilt Industrieparkbetreiber Infraserv mit. Deshalb verlängert sich die Sperrung der Brücke bis zum 2. März. Betroffen davon sind auch die Radrouten „MainRadweg“ und „Radweg um den Industriepark Höchst“. Während der Bauarbeiten wird der Fahrrad- und Fußgängerverkehr aus Richtung Frankfurt kommend über die Sindlinger Mainbrücke umgeleitet. In Sindlingen führt die Umleitung in Richtung Norden wieder auf den Radweg um den Industriepark Höchst, im Süden auf den Radweg Richtung Mainz. Die Umleitung ist ausgeschildert.

Karten für Fastnacht

Es gibt noch Eintrittskarten für die Fastnachtveranstaltungen des 1. Sindlinger Karnevalsvereins im Vorverkauf. Wer die große Prunksitzung am Samstag, 9. Februar, ab 19.11 Uhr im Haus Sindlingen mitlernen möchte, kann für 14 Euro Karten für Plätze auf der Empore bekommen. Für die Weiberbesitzung am Samstag, 23. Februar, 19.31 Uhr im katholischen Gemeindehaus St. Dionysius sind noch Karten für neun Euro zu haben. Vorverkaufsstellen sind der Sindlinger Lottoladen in der Bahnstraße 3 und Sonja Kleins Modegeschäft in der Ladenzeile Hugo-Kallenbach Straße. ms

Beinahe ein Klassentreffen



Fünf aus dem Schuljahrgang 55: (von links) Robert Feuerbach, Dieter Frank, Wolfgang Schubert, Albrecht Fribolin und Werner Raschke. Foto: Hans-Joachim Schulz

Der Vortrag des Vorsitzenden des Sindlinger Heimat- und Geschichtsvereins, Dieter Frank, zum Thema „100 Jahre Ende des Ersten Weltkriegs“ wurde zu einem kleinen, inoffiziellen Klassentreffen des Jahrgangs 1948/49 der hiesigen Meisterschule, Einschulung im Jahre 1955. Die fünf „Knaben“, die im vergangenen oder diesem

Jahr ihren 70. Geburtstag feiern, sind sehr interessiert an der Geschichte ihres Heimatstadtteils und natürlich Mitglieder des Vereins, drei arbeiten sogar aktiv im Vorstand mit. Bauvereinsfotograf Hans-Joachim Schulz, ebenfalls Mitglied des Geschichtsvereins, nutzte die Gelegenheit zu einem Erinnerungsfoto. (FBO)



Haustechnik
Hansch GmbH
 Meisterfachbetrieb

Hakengasse 7
 65931 Frankfurt-Sindlingen
 Telefon 069-93 73 51 81
 Fax 069-93 73 51 83
 E-Mail: hansch@t-online.de

Komplettbäder – Sanitäranlagen – Solaranlagen
Heizungstechnik – Kundendienst
Wartungen